

INHALT

ABTEILUNG ZIVILRECHT

Unterhalt, Zugewinn, Versorgungsausgleich – Sind unsere familienrechtlichen Ausgleichssysteme noch zeitgemäß?

Gutachten von
Prof. Dr. Nina Dethloff, LL.M. A 1 bis A 159

ABTEILUNG ARBEITSRECHT

Alternde Arbeitswelt – Welche arbeits- und sozialrechtlichen Maßnahmen empfehlen sich zur Anpassung der Rechtsstellung und zur Verbesserung der Beschäftigungschancen älterer Arbeitnehmer?

Gutachten von
Prof. Dr. Ulrich Preis B 1 bis B 124

ABTEILUNG STRAFRECHT

Beweiserhebungs- und Beweisverwertungsverbote im Spannungsfeld zwischen den Garantien des Rechtsstaates und der effektiven Bekämpfung von Kriminalität und Terrorismus

Gutachten von
Prof. Dr. Matthias Jahn C 1 bis C 128

ABTEILUNG ÖFFENTLICHES RECHT

Privatisierung öffentlicher Aufgaben – Gestaltungsmöglichkeiten, Grenzen, Regelungsbedarf

Gutachten von
Prof. Dr. Martin Burgi D 1 bis D 117

ABTEILUNG WIRTSCHAFTSRECHT

Empfehlen sich besondere Regelungen für börsennotierte und für geschlossene Gesellschaften?

Gutachten von

Prof. Dr. Walter Bayer E 1 bis E 129

ABTEILUNG STEUERRECHT

Mediation und weitere Verfahren konsensualer Streitbeilegung – Regelungsbedarf im Verfahrens- und Berufsrecht?

Gutachten von

Prof. Dr. Burkhard Hess F 1 bis F 146

Inhaltsverzeichnis

A. Problemaufriss	A 9
I. Grundlagen der geltenden Ausgleichsregelungen	A 9
II. Herausforderungen	A 10
III. Gang der Untersuchung	A 11
B. Grundlagen	A 12
I. Veränderungen der Rechtswirklichkeit und sozialwissen- schaftliche Erkenntnisse	A 12
1. Lebens- und Familienformen – Wachsende Vielfalt	A 12
2. Aufteilung von Erwerbs- und Familienarbeit – Geschlechtsspezifische Unterschiede	A 16
a) Arbeitsteilung in Partnerschaften	A 16
aa) Verteilung der Erwerbsarbeit	A 16
bb) Verteilung der Familienarbeit	A 17
cc) Arbeitsteilung in nichtehelichen Lebensgemein- schaften	A 18
b) Pflege in Familien	A 18
c) Folgen der Arbeitsteilung in Partnerschaften	A 19
d) Gemeinsames Wirtschaften	A 19
3. Scheidung und Trennung – Zunehmende Instabilität von Partnerschaften	A 20
4. Ehe- und Partnerschaftsverträge – Absenz privat- autonomer Regelungen	A 20
5. Folgen von Scheidung und Trennung – Chancen für ihre Bewältigung	A 21
a) Wirtschaftliche Folgen für die Partner und die betroffenen Kinder	A 21
b) Insbesondere: Unzureichende Unterhaltszahlungen	A 22
c) Psychische Folgen der Scheidung und Bewältigung durch die Partner	A 24
d) Psychische Folgen der Scheidung für Kinder und ihre Bewältigung	A 24
e) Folgen für die Allgemeinheit durch Scheidung und Trennung	A 27
f) Insbesondere: Zwangsversteigerung von Wohneigen- tum	A 27
II. Rechtsvergleichender Überblick	A 28
1. Grundlinien der Entwicklung	A 28

2. Funktionen von Vermögensausgleich und Unterhalt	A 29
a) Mehrsäulensysteme	A 29
aa) Unterhalt	A 30
bb) Güterrecht	A 31
cc) Ausgleichsleistungen	A 32
b) Einsäulensysteme	A 33
3. Erstreckung der Ausgleichsordnungen auf nicht formalisierte Partnerschaften	A 35
a) Traditioneller Ansatz – Lösung über das allgemeine Zivilrecht	A 35
b) Neuere Tendenz – Gesetzliche Ausgleichsregelungen für faktische Lebensgemeinschaften	A 35
III. Anforderungen an zeitgemäße Ausgleichssysteme	A 40
C. Ausgleichssysteme bei Scheidung – Grundprinzipien und Defizite des geltenden Rechts, Reformbedarf und -möglichkeiten	A 46
I. Unterhalt	A 46
1. Grundstrukturen und Legitimation	A 46
2. Ausgestaltung des Unterhaltsrechts	A 50
a) Unterhaltsansprüche	A 51
aa) Betreuungsunterhalt	A 51
(1) Anspruchsgrund und -inhaberschaft	A 51
(2) Dauer	A 53
(3) Maß	A 56
bb) Weitere Unterhaltsansprüche	A 57
(1) Unterhaltstatbestände	A 58
(2) Unterhaltsmaß	A 59
(3) Beschränkungstatbestände	A 62
(4) Bedarf und Möglichkeiten für eine Reform: Ausgleichsunterhalt und seine Bemessung	A 66
b) Verwirkung	A 73
c) Erlöschen	A 75
d) Rangverhältnisse	A 77
e) Art der Unterhaltsgewährung	A 78
f) Unterhaltsdurchsetzung – Möglichkeiten der Verbesserung	A 81
3. Fazit	A 84
a) Grundsatz	A 84
b) Betreuungsunterhalt	A 84
c) Sonstiger nachehelicher Unterhalt	A 85
II. Zugewinnausgleich	A 87
1. Grundstrukturen und Legitimation	A 87
2. Ausgestaltung des Zugewinnausgleichs	A 92

a) Teilungsvermögen	A 92
aa) Ausgleichspflichtiger eheneutraler Erwerb	A 92
bb) Wertveränderungen von Vermögensgegenständen des Anfangsvermögens	A 94
cc) Verbot negativen Anfangs- und Endvermögens	A 95
dd) Hinzurechnungen zum Endvermögen	A 96
ee) Begrenzung der Ausgleichsforderung auf vorhandenes Vermögen	A 97
ff) Vorrang von Versorgungsausgleich und Hausratsverfahren	A 98
b) Teilungszeitraum	A 99
aa) Rechtshängigkeit des Scheidungsantrags	A 100
bb) Beginn des Güterstandes mit Eheschließung	A 102
c) Teilungsmaßstab	A 104
d) Teilungsmodus	A 110
3. Fazit	A 114
III. Versorgungsausgleich	A 115
1. Grundstrukturen und Legitimation	A 115
2. Ausgestaltung des Versorgungsausgleichs	A 119
a) Teilungsvermögen	A 119
b) Teilungszeitraum	A 122
c) Teilungsmaßstab	A 123
d) Teilungsmodus	A 126
3. Fazit	A 129
IV. Ergebnis: Finanzieller Ausgleich nach Scheidung	A 130
D. Ausgleich zwischen unverheirateten bzw. nichtverpartnerten Partnern – Grundprinzipien und Defizite des geltenden Rechts, Reformbedarf und -möglichkeiten	A 131
I. Betreuungsunterhalt	A 131
1. Verwirklichung der Gleichstellung nach Anspruchsgrund, Dauer und Rang	A 131
2. Fortbestehender Angleichungsbedarf	A 132
3. Fazit	A 134
II. Faktische Lebensgemeinschaften	A 134
1. Vermögensausgleich nach allgemeinem Zivilrecht	A 137
a) Grundsatz des Abrechnungsverbots und Kritik	A 137
b) Durchbrechung des Abrechnungsverbots – Ausgleichsansprüche und ihre Grenzen	A 138
2. Möglichkeiten für gesetzliche Ausgleichsregelungen	A 143
a) Ausgangspunkt	A 143
b) Dauerhafte Lebensgemeinschaften	A 144
aa) Anwendungsbereich	A 144
bb) Definition	A 145

a) Ausgleichsumfang	A 147
aa) Unterhalt	A 147
bb) Vermögensausgleich	A 148
d) Opt-out	A 151
aa) Bedürfnis	A 151
bb) Ausschlusserklärung	A 152
3. Fazit	A 153
E. Schluss: Thesen	A 154